

TOP 1 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Sitzungsverlauf:

Gemäß § 35 Abs. 1 Satz 4 der Gemeindeordnung sind die in der nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse in der nächsten öffentlichen Sitzung bekannt zu geben, sofern nicht das öffentliche Wohl oder berechnigte Interessen Einzelner entgegenstehen.

In der nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderats am 20.10.2005 wurde folgender Beschluss gefasst:

1. Herrn Stadtrat Walter Bährle wird für seine langjährige Tätigkeit im Gemeinderat und die damit verbundenen Verdienste für die Stadt Schwetzingen die Ehrenbürgerschaft der Stadt Schwetzingen verliehen.

Ein weiterer Beschluss ist nicht zur öffentlichen Bekanntgabe geeignet (Personalentscheidung).

TOP 2 Fragestunde

Sitzungsverlauf:

Keine Anfragen aus der Bürgerschaft.

**TOP 3 Neufassung Erschließungsbeitragssatzung
Vorlage: 091/2005**

Sitzungsverlauf:

Sachvortrag durch Bürgermeister Dallinger.

Es erfolgt keine weitere Aussprache.

Beschluss:

Die Erschließungsbeitragssatzung wird zur Anpassung an das neue Erschließungsbeitragsrecht in Baden-Württemberg beschlossen.

Ja 21 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 4 Satzung zur Erhebung von Kostenerstattungsbeträgen nach §§ 135a-135c
 BauGB
 Vorlage: 094/2005**

Sitzungsverlauf:

Sachvortrag durch Bürgermeister Dallinger.

Es erfolgt keine weitere Aussprache.

Beschluss:

Die Satzung zur Erhebung von Kostenerstattungsbeträgen nach §§ 135a- 135c BauGB wird beschlossen.

Ja 21 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 5 Erschließungsbeiträge Lange Sandäcker II
Vorlage: 095/2005**

Sitzungsverlauf:

Vor Eintritt in die Beratung verlässt Stadtrat Völker wegen Befangenheit den Ratstisch.

Sachvortrag durch Bürgermeister Dallinger.

Es erfolgt keine weitere Aussprache.

Beschluss:

Für die Lärmschutzmaßnahme ‚Am Langen Sand‘ sowie für den Spielplatz im Baugebiet ‚Lange Sandäcker II‘ werden keine Erschließungsbeiträge erhoben.

Ja 20 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 1

**TOP 6 Benennung der Straße im Baugebiet Lange Sandäcker II
Vorlage: 106/2005**

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende bezieht sich einleitend auf die Vorberatung im Verwaltungsausschuss. Dort sei entschieden worden, die Straße mit einem einheitlichen Straßennamen zu versehen. Er spreche sich klar für die Bezeichnung Pápa-Straße aus und empfindet dies als gutes Signal an die ungarische Partnerstadt.

Stadträtin Nötting zieht eher den Namen Dresdner Straße vor, da sich ihres Erachtens der Name Pápa-Straße im täglichen Gebrauch schlecht bewähre. Sie schläge vor, stattdessen doch einen Kreisel nach den Partnerstädten zu benennen.

Stadträtin Münch kann sich vorstellen, in Zukunft eine Allee nach der ungarischen Partnerstadt zu benennen.

Stadtrat Philipp und Stadtrat Nerz sprechen sich für Pápa-Straße aus.

Bei der anschließenden Abstimmung sprechen sich 7 Gemeinderäte für den Vorschlag Dresdner Straße und 14 Stadträte für den Vorschlag Pápa-Straße aus.

Der Vorsitzende kündigt an, dass die Enthüllung des Straßenschildes unter Einbindung von Vertretern der ungarischen Partnerstadt erfolgen werde. Er sei überzeugt, dass sich in nächster Zukunft noch eine Chance für die Benennung einer weiteren Straße ergebe, die dann auch die dritte Partnerstadt Spoleto berücksichtigen könne.

Beschluss:

Die Straße im Baugebiet Lange Sandäcker II wird mit dem Straßennamen „Pápa-Straße“ versehen.

Ja 14 Nein 7 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 7 Mehrfachbeauftragung städtebauliche Neugestaltung 'Kleine Planken' und angrenzende Straßenräume Vorlage: 092/2005

Sitzungsverlauf:

Stadtrat Ackermann verlässt wegen Befangenheit den Ratstisch.

Der Vorsitzende geht in seiner ausführlichen Einführung auf die große städtebauliche Chance für die Neugestaltung der Kleinen Planken ein, die sich gut in die vielfältigen Bemühungen der Stadt zur Aufwertung der verschiedenen Innenstadtbereiche einreihen. Im Wettbewerb der Städte sei eine gute Standortqualität immer bedeutender. Es gehe also um eine wichtige Entscheidung für die Zukunft. Ideenwettbewerbe hätten sich bereits in der Vergangenheit als äußerst sinnvoll erwiesen. Durch den Lutherhaus-Neubau bestehe insofern Handlungsbedarf, dass gemeinsam mit dem Kulturzentrum, der VHS und dem Müller-Markt an den Kleinen Planken ein neuer Mittelpunkt entstanden sei, für den es wichtige Fragestellungen des Verkehrs, des Parkens, der Beleuchtung, der Begrünung und auch der allgemeinen Gestaltungselemente zu lösen gebe. Dabei müssten auch die Verbindungen zu den angrenzenden Straßen und Gassen mit untersucht werden. Die Stadt schlage vor, 5 bis 7 kompetente Büros aufzufordern. Eine Reduzierung auf 3 Büros werde seines Erachtens der Sache nicht gerecht. Man solle aus mehreren Varianten eine Auswahlchance erhalten. Nach Abzug der 60 %-igen Förderung aus Sanierungsmitteln des Landes gehe er davon aus, dass bei der Stadt ca. 20.000 EUR bis 25.000 EUR endgültig an Kosten verbleiben. Bis zur Klausurtagung am 21. Januar 2006 wolle man weitere Vorbereitungen treffen und dann die Diskussion vertiefen. Er empfehle, dem Preisgericht der Evangelischen Kirche auch einen Sitz einzuräumen. Als Vorsitzender und Moderator biete sich dort wieder Prof. Weigert aus Karlsruhe an.

Stadtrat Muth verweist auf die große, tägliche Bedeutung des Platzes, der gute Chancen für die Zukunft eröffne. Beispielsweise könnte durch die dortige Abhaltung des Wochenmarktes die ganze Innenstadt belebt werden, was doch ein Stück Wirtschaftsförderung darstelle. Das vorgeschlagene Verfahren werde von der CDU unterstützt. Man solle jedoch auch Schwetzingen Büros einbeziehen und eventuell die Zahl der beteiligten Büros erhöhen.

Die Stellungnahme von Stadtrat Bauer ist als Anlage beigefügt.

Stadtrat Rupp hält das Vorhaben eigentlich finanziell nicht für leistbar und verweist auf die hohen Ausgaben der letzten Jahre. Angesichts der jetzigen Situation sei es trotzdem wichtig, ein Gestaltungskonzept für den Bereich zu entwickeln. Der eingeschlagene Weg sei durchaus sinnvoll. Im Hinblick auf die relativ hohen Kosten beantrage das Schwetzingen Wähler Forum jedoch, die Beauftragung auf 3 Büros zu reduzieren. Darunter werde die Qualität nicht leiden.

Stadtrat Völker begrüßt ebenfalls die vorgesehene Mehrfachbeauftragung. Er verweist auf die verschiedenen starken Veränderungen und Baumaßnahmen im Bericht über die Kleinen Planken. Sie wirkten sich auch alle verkehrlich aus. Um gute Lösungen zu finden, habe es sich in der Praxis bewährt, mehrere Planer einzuschalten. Das Geld sei gut angelegt, wenn dadurch eine gelungene Neuordnung für die Bereiche erreicht werde.

Stadtrat Kern weist darauf hin, dass nicht nur die Ausgaben, sondern auch die Einnahmen aus Sanierungsmitteln im Haushalt 2006 darzustellen seien. Stadtrat Kern wünscht sich, die 4 Kastanien vor der Friedrichschule zu erhalten. Der Oberbürgermeister will das gegebenenfalls in die Bedingungen aufnehmen.

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 24.11.2005

Stadtrat Bährle hält es für wichtig, unbedingt die Forderung nach einer Fußgängerzone in die Grundlagen der Beauftragungen aufzunehmen.

Stadträtin Nötting kann sich vorstellen, bei dem koordinierenden Stadtplanungsbüro auch einmal zu variieren und zum Beispiel wieder einmal das Büro Schaufelberger zu beauftragen. Dazu sagt der Vorsitzende, dass Herr Schaufelberger dieses Jahr noch bei dem Büro Wick und Partner aufhöre.

Stadtrat Bauer wünscht sich, dass der Gemeinderat noch Gelegenheit erhalte, die Kriterien für die Beauftragung noch genauer festzulegen. Diese Möglichkeit werde laut Vorsitzenden natürlich eingeräumt. Er verweist hier beispielsweise auf die ausführliche Klausurtragung im Januar.

Der Antrag des Schwetzinger Wähler Forums wird mit 3 Ja-Stimmen und ansonsten Gegenstimmen abgelehnt.

Der Verwaltungsvorschlag wird mit 4 Enthaltungen und 0 Gegenstimmen angenommen.

Beschluss:

1. Für die Neugestaltung der 'Kleinen Planken' und der angrenzenden Straßenräume wird eine Mehrfachbeauftragung von mindestens 5 Büros durchgeführt.
2. Die Verwaltung wird ermächtigt, das Büro Voegele+Gerhardt, Karlsruhe, mit der Vorbereitung und der Betreuung der Durchführung des Verfahrens zu beauftragen.
3. Die Kosten für die Mehrfachbeauftragung i.H.v. rund 45.000 EUR sind im Nachtragshaushalt 2006 bereitzustellen

Ja 17 Nein 0 Enthaltung 4 Befangen 1

TOP 8 Öffentliche Bekanntgaben / Anfragen

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende macht folgende Bekanntgaben:

1. Urteil des Verwaltungsgerichtshof in der Angelegenheit Bebauungsplan „Südliches Rangiergelände“
2. Brief der Umweltministerin in Sachen „Bezuschussung der Kanaluntersuchung Kleines Feld“
3. Ankündigung der Erstellung eines Friedhofführers durch Stadtarchivar Kresin bis Ende kommenden Jahres.

Stadtrat Ackermann gibt den Wunsch des Gewerbevereins weiter, auch an den Samstagen des 24. Dezember und des 31. Dezember 2005 der Bevölkerung kostenfreies Parken in der Innenstadt zu ermöglichen. Oberbürgermeister Kappenstein will die Möglichkeiten prüfen lassen.

Des Weiteren interessiert Stadtrat Ackermann der Stand der Planung zum Abzug der Amerikaner in Schwetzingen. Oberbürgermeister Kappenstein gibt hierzu ausführliche Erläuterungen.

Stadträtin Dubbelman erkundigt sich im Hinblick auf die Verschiebungen bei den Weiterbeanträgen in Regensburg und Heidelberg nach den Auswirkungen für Schwetzingen. Der Vorsitzende gibt hierzu ausführliche Erläuterungen. Genaueres dazu stehe noch nicht fest, die Antragsvorbereitung verlaufe aber planmäßig und man habe seines Erachtens nach wie vor gute Chancen.

Stadträtin Glöckler empfindet das Parkverhalten in der Heidelberger Straße, insbesondere vor der Sparda-Bank, aber auch im östlichen Bereich der Straße als ein großes Ärgernis. Ordnungsamtsleiter Transier verweist in diesem Zusammenhang auf hartnäckige Bankkunden, die die dortigen Regelungen ignorierten. Oberbürgermeister Kappenstein möchte die Sache nochmals neu überdenken.

Stadträtin Münch bittet, die am Lutherplatz aufgrund der entfernten Bänke herausstehenden Streben zu entfernen, da diese eine Verletzungsgefahr darstellten.

Weiterhin habe Stadträtin Münch beobachtet, dass der Radweg in der Walter-Rathenau-Straße permanent zugeparkt sei. Sie bittet darum, dort häufigere Kontrollen durchzuführen.

Des Weiteren empfindet Stadträtin Münch die Situation im rückwärtigen Bereich am Minimal-Gelände an der Südtangente nach wie vor als unzufriedenstellend.

